Kommas und Satzschlusszeichen erleichtern das Lesen

1 In dieser Fabel fehlen die Kommas zwischen Haupt- und Nebensätzen. Untersuche den Text und setze sie an den passenden Stellen.
- Kreise die unterordnenden Konjunktionen (*als, dass, sodass, damit*) und die Relativpronomen (*in dem, die, der*) ein.
- Unterkringele die Hauptsätze und unterstreiche die Nebensätze.
- Schreibe in die Randspalte, welche Stellung der Hauptsatz (HS) und der Nebensatz (NS) einnehmen.
- Entscheide dich dann, wo du das Komma setzen musst.

Ameisendank

Eine durstige Ameise kam zu einem Brunnen und krabbelte auf den Rand.
NS, HS Als sie trinken wollte, verlor sie das Gleichgewicht und fiel ins Wasser. Sie strampelte verzweifelt mit den Beinen, kam aber nicht bis zum Rand.
HS, NS Über den Brunnen hingen die Zweige eines Baumes, in dem eine Taube saß. Die Taube die die Notlage der Ameise erkannte warf ihr einen Zweig zu. So erreichte die Ameise glücklich den Rand des Brunnens und konnte sich retten.

Die Taube war eingeschlafen und bemerkte nicht dass ein Vogelfänger sie entdeckt hatte. Er steckte seine Kleberute an eine lange Stange und wollte sie fangen. Als die Ameise das bemerkte biss sie den Vogelfänger in seinen nackten Fuß. Der Vogelfänger der vor Schmerz zusammenzuckte ließ die Stange klappernd auf die Brunnensteine fallen. Der Lärm weckte die Taube auf sodass sie dem Vogelfänger entkommen konnte.
Diese alte Geschichte wird heute noch erzählt damit niemand vergisst, Gutes mit Gutem zu vergelten.

2 In dem folgenden Sachtext über Fabeln fehlen die Kommas.
Lies den Text und setze die Kommas an den passenden Stellen.

© 2013 Schroedel, Braunschweig

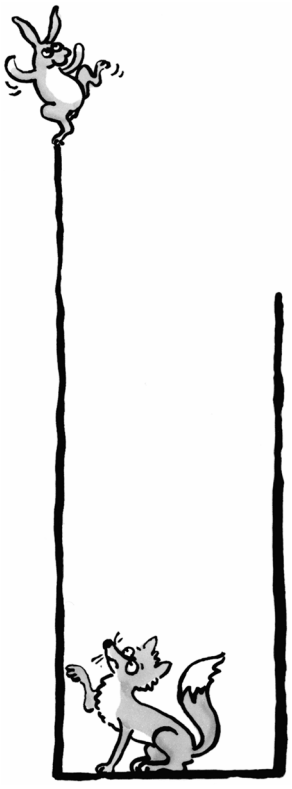
Was sind Fabeln?

Tipp
Achtung: Es gibt auch Leerräume, in die du kein Komma setzen musst.

Fabeln sind kurze Erzähltexte, in denen meistens Tiere die Hauptrolle spielen, die sehr gegensätzliche Eigenschaften besitzen: schnell oder langsam, stark oder schwach dumm oder klug. Diese kurzen Geschichten wollen unterhalten und zugleich dem Leser eine Lehre erteilen. Manchmal kommen Fabeln auch in Gedichtform vor.
Und dies passiert häufig: Fabeln schildern eine bestimmte Situation in die zwei oder mehrere Tiere geraten. Es folgt eine Handlung oder ein kurzer Dialog. Meistens geraten die Tiere aneinander und am Schluss kommt es zu einem überraschenden Ergebnis. Manchmal steht ganz am Ende einer Fabel eine Lehre damit auch jeder weiß was gemeint ist.

3 Lies nun den nächsten Textabschnitt. Was fällt dir auf?

Fabeln gibt es schon seit über 2000 Jahren die ältesten stammen von dem Dichter Äsop der um 550 v. Chr. als Sklave auf der Insel Samos lebte und später freigelassen wurde andere bekannte Fabeldichter sind Martin Luther (1483 – 1546) Jean de la Fontaine (1621 – 1695) und Gotthold Ephraim Lessing (1729 – 1781) sie kritisieren in ihren Fabeln ebenso wie Äsop das Verhalten der Stärkeren gegenüber den Schwächeren und schlechte Eigenschaften wie Dummheit Gemeinheit Feigheit Hinterhältigkeit Eitelkeit usw weil es damals gefährlich sein konnte Kritik offen auszusprechen ließen die Fabeldichter einfach Tiere sprechen



4 Schreibe den Text ab und setze dabei alle notwendigen Satzzeichen:
- Setze einen Punkt, wo ein Satz zu Ende ist und ein neuer Satz anfängt. Achte darauf, dass der neue Satz mit einem Großbuchstaben beginnt.
- Setze auch die fehlenden Kommas zwischen Haupt- und Nebensätzen und bei Aufzählungen.

Beginne so:

Fabeln gibt es schon seit über 2000 Jahren. Die ältesten stammen von dem Dichter Äsop, der um 550 v. Chr. als Sklave auf der Insel Samos lebte und später freigelassen wurde.

© 2013 Schroedel, Braunschweig